Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
Eugen Böhmer, Leipzigerstraße 104, Cigarren- und chines. Theehandlung.
F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77.
Gustav Uhlig, große Klausstraße 18, Uhren- und Musikwerklager.
H. Pflug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10.
Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.
Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 50.

Hallesches Tageblatt.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-büreaux Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig ꝛc., R. Mosse in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schüßler in Hannover ꝛc. und Zeidler & Co. in Berlin.

№ 138. **Sonntag**, den 16. Juni **1872.**

Zur Tagesgeschichte.

Der Verfassungsausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat, wie aus Wien gemeldet wird, den Bericht über die galizische Resolution genehmigt. Da im Ausschusse selbst 8 verschiedene Minoritätsanträge eingebracht worden sind, so läßt sich daraus schließen, daß die Verhandlungen im Plenum des Abgeordnetenhauses recht lebhaft sein werden.

In der gesammten Pariser Presse wird die am Montag vom Präsidenten der französischen Republik zur Unterstützung seiner Forderung einer mindestens fünfjährigen Dienstzeit angewendete Androhung seines eventuellen Rücktritts einer lebhaften und keineswegs beifälligen Erörterung unterzogen. Die öffentliche Aufmerksamkeit wendet sich statt dem in Berathung stehenden wichtigen Gesetz diesem Zwischenfalle zu und wie verschiedene Berichte melden, sind die einzelnen Fractionen der Nationalversammlung bereits damit beschäftigt, sich für den Fall der Wiederkehr solcher Eventualität zu rüsten.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien über eine Erneuerung des Handelsvertrages sind dem „Siècle“ zufolge definitiv abgebrochen. Es war vorauszusehen, daß Belgien sich dem allgemeinen Widerspruch Europa's gegen die neue französische Zollpolitik anschließen würde.

In Spanien ist schon wieder Ministerkrisis, diesmal allerdings hervorgegangen aus einem Conflict zwischen dem Ministerium, welches in Uebereinstimmung mit der Majorität der Cortes eine vorübergehende eventuelle Suspension der verfassungsmäßigen Freiheiten zur Erhaltung der Ruhe des Landes für nöthig erachtet und dem Könige, welcher sich durch sein Gewissen gebunden glaubte, auf dieses Verlangen nicht eingehen zu sollen. Von allen kritischen Lagen, in welchen sich die Dynastie Savoyen bisher in Spanien befunden ist die gegenwärtige vielleicht die bedenklichste. Schnelle und scharfe Entschlüsse thun noth, jeder Augenblick, welchen die Krone verliert, kommt unwiderbringlich ihren mannigfachen und wie es scheint gerüsteten Feinden zu Gute.

Wie es während des langwierigen Verlaufs der Alabamaverhandlungen mehrfach zu erkennen und bei dem wachsenden Einfluß der conservativen Opposition vorauszusehen war, bereitet man sich auch in England auf den Eintritt einer Ministerkrisis in mehr oder minder naher Frist vor.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juni. (Reichstag.) Das provisorische Rechnungshofgesetz, welches die Kontrole des Haushalts des deutschen Reiches für 1872 der preußischen Oberrechnungskammer überträgt, wurde heute nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung mit großer Majorität genehmigt, desgleichen definitiv in Schlußabstimmung das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten einstimmig. Die darauf folgende Berathung des Gesetzes, betreffend die Beschränkung des Rechts zum Aufenthalt der Jesuiten im deutschen Reich, wurde von dem Bundesbevollmächtigten Präsidenten Dr. Friedberg eingeleitet.

Aus der Mitte des Hauses ergriff zuerst das Wort der Abg. von Mallinckrodt, welcher die Form des vorgelegten Gesetzes als ein Zeichen des Bankerotts der Legislatur erklärte, das Gesetz selbst eine Mißgeburt, ein Aechtungs- und Proskriptionsgesetz nannte, das an die Zeit des Verfalls der römischen Republik erinnere: schuldlose, achtbare und ehrenwerthe Leute ohne Schuld und Richterspruch verurtheilen, sei bisher noch nicht im deutschen Lande dagewesen. Von der höchsten Stelle werden Anklagen ins Land geschleudert, und dann noch zu einer objektiven Ruhe aufzufordern, wo jeder ehrliche Mann mit Entrüstung erfüllt werde, kleide die Regierung schlecht. (Ein wahrer Jubel im Centrum.) Dem Minister Dr. Fäustle gab Redner zu bedenken, ob nicht in dem Gesetze die Reservatrechte Baierns über Niederlassungs- und Heimathsrecht verletzt werden. Seine Hauptangriffe richtete er darauf gegen den Abg. Wagener (Neustettin) und gegen den nicht anwesenden Herrn Reichskanzler.

Nachdem Präsident Friedberg den Vorwurf des Vorredners, daß man den Ausdruck „die mit dem Jesuitenorden verwandten Kongregationen“ gar nicht definiren könne, und sich die Spitze des Gesetzes also gegen etwas Unklares richte, damit widerlegt, daß nach der Autorität der Kirchenväter die Redemptoristen, die Gregorianer und die Schulbrüder gemeint seien, nahm der Abg. Wagener (Neustettin) das Wort, um in erster Linie die Behauptung von Mallinckrodt's zu widerlegen, daß er bei der früheren Jesuitendebatte sich falscher Citate bedient habe. Dann wandte er sich gegen das Centrum und erklärte unter großem Beifall des Hauses, daß der erste Schritt der Regierung rückwärts ein Anfang der Niederlage sein würde, daß das Centrum daher eine unbeugsame Regierung erwarten dürfe, da es den Frieden nicht gewollt. Das Gesetz selbst bat er anzunehmen, um die größte Gefahr vom Deutschen Reiche abzuwenden.

Abg. Schulze (Berlin) erklärte Namens der Fortschrittspartei, für die Vorlage in dieser Gestalt nicht stimmen zu können, weil sie in jeder Hinsicht zu schwach, ohne wirklichen konsequenten Ernst und Entschiedenheit sei.

Dann nahm der Abgeordnete für Meppen das Wort, erklärte, daß die Vorlage in brüsker Weise den Krieg erkläre; „wenn Sie den Krieg wollen, dann sollen Sie ihn haben.“

Beifall im Centrum, Gelächter auf allen Seiten des Hauses, das sich wiederholte, als der Redner meinte, das Centrum habe den Krieg nicht angefangen.

Nachdem in der Debatte überhaupt Mallinckrodt, Windhorst, Probst gegen, Schulze, Wagner Völk für die Vorlage gesprochen, wird ein Antrag auf Commissionsberathung abgelehnt und die zweite Lesung im Plenum beschlossen.

— Die „Wiener Abendpost“ constatirt, daß der bevorstehende Besuch des Kaisers in Berlin ein erfreuliches Symptom der beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen sei und als eine neue Bürgschaft des Weltfriedens mit innigster Genugthuung begrüßt werde.

— Wegen der rumänischen Juden finden auf Einladung Englands einleitende, vorbereitende Besprechungen zwischen den Cabinetten Statt Behufs eines gemeinsamen Schrittes, zu welchem alle Regierungen geneigt sind.

Dresden, 14. Juni. Ein Wiener Telegramm des „Dresdner Journals“ bestätigt, daß der Kaiser von Oesterreich in der ersten Woche des September d. J. in Berlin eintrifft, um den vorjährigen Besuch des Kaisers Wilhlelm in Ischl zu erwiedern und zugleich den Manövern der Preußischen Truppen beizuwohnen.

Straßburg, 13. Juni. Täglich kommen Schaaren junger Elsässer, welche ihre Regimenter in Frankreich und Algier verlassen und ihre Heimath wieder aufsuchen. Wer von denselben arbeiten will, findet allenthalben Gelegenheit zu lohnender Beschäftigung. Viele davon sind bereits thätig an der Eisenbahn.

— Die mit dem Ausmessen des Schlachtfeldes von Wörth beschäftigten Ingenieure sind augenblicklich in Gundershoffen einquartiert; sie werden sich von dort nach Metz begeben.

Metz, 12. Juni. Am nächsten Sonntag werden in und bei Metz wieder zwei große militärische Festlichkeiten stattfinden, und zwar werden Vormittags hier die mit dem Eisernen Kreuze decorirten Fahnen geweiht werden, bei schönem Wetter auf dem großen Hofe der Kaiser-Wilhelms-Kaserne, bei ungünstiger Witterung in der Cathedrale und der protestantischen Garnisonkirche in der Ecole d'application; Nachmittags findet bei Rézonville die feierliche Einweihnng eines den Gefallenen des Ziethen'schen Husaren-Regiments Nr. 3 gesetzten Denkmals statt, wozu eine zahlreiche, aus Offizieren und Mannschaften dieses Regiments bestehende Deputation aus Commercy erwartet wird.

Oesterreich.

Wien. Ein Privat-Telegramm des N. W. Tagbl. aus Rom, 11. Juni lautet: „Es ist positiv, daß der Papst vor einigen Tagen eine (vorläufig geheim zu haltende) Bulle unterzeichnet hat, durch welche das Veto der katholischen Mächte bei der Papstwahl abgeschafft wird.“ Als wahrscheinlich war dies von römischen Correspondenten des Tageblatts schon brieflich vor einigen Tagen bezeichnet worden.

Prag, 12. Juni. Bei Pardubitz ging gestern ein Wolkenbruch nieder, der den Bahnhof und die Felder über-

Feuilleton.

Der Polizeiagent.

Von Emil Gaboreau.

67) (Fortsetzung.)

Offenbar hatte Clergeot die Zahlen, welche die Verschwendung seiner Kunden bezeichnete, sehr bedeutend übertrieben.

Er trat in die Thür.

Ein Wirbelwind von Seide, Spitzen und Sammet versperrte ihm den Weg.

Eine hübsche Brünette trat aus der Thür, hüpfte in den Wagen und fuhr davon.

In tiefe Gedanken versunken, ging er durch die Thür, als er unmittelbar hinter derselben seinen Portier im bloßen Kopfe stehend fand.

Ach, Herr, sagte der Portier, welch eine hübsche Dame und wie nobel! Warum sind Sie nicht fünf Minuten früher gekommen?

Welche Dame? weshalb?

Diese vortreffliche Dame, die soeben wegging, sie wollte sich nach Herrn Gerdy erkundigen und gab mir zwanzig Francs, wenn ich ihr auf alle Fragen antworten wollte. Ich glaube, es ist seine Geliebte. Jetzt weiß ich auch, weshalb er jede Nacht ausging.

Herr Gerdy?

Ja wohl. Ich habe Ihnen nur nie etwas davon gesagt, da er es gern verheimlichen zu wollen schien. Er ließ sich nie von mir die Thür aufmachen. Er ging durch die kleine Thür in der Remise.

Der Portier redete noch, als Tabaret schon auf der Straße war und der Dame im blauen Wagen hinterherrannte. Die soll mir alles sagen, sprach er.

Der alte Mann dachte an nichts weiter, als die Geliebte Noels einzuholen.

Er wollte dies Mädchen sehen und auf eine geschickte Weise ausfragen. Er war sicher, daß sie mit einem Worte ihren Geliebten retten oder verderben werde.

Wie? Noel verderben? Ja, und tausendmal ja!

Die Idee, daß Noel ein Mörder sein könne, peinigte ihn unabläßig.

Endlich hielt der Wagen vor einem Hause in der Provencestraße und die Dame stieg aus.

Dort wohnt sie also! sagte Tabaret.

Am Hause angekommen, öffnete er die Thür zur Portierloge und frug:

Der Name der jungen Dame, die soeben nach Hause gekommen ist?

Der Portier schien nicht weniger als geneigt, ihm zu antworten.

Der Name der Dame! rief der alte Polizist wüthend. Ihr Name?

Durch diesen befehlshaberischen Ton eingeschüchtert, versetzte der Portier:

Fräulein Julie Cheffour.

Welche Etage?

Die zweite gerade aus.

Eine Minute später saß der Alte in Juliens Vorzimmer.

Das Fräulein kleidete sich eben um, hatte ihm das Kammermädchen gesagt, aber wenn der Herr ein wenig warten wolle . . .

Tabaret war erstaunt über die Pracht dieses Vorzimmers, die weder übertrieben noch geschmacklos war. Er sah mit einem Blicke, daß die Ausstattung dieses Zimmers ein kleines Vermögen werth war.

Clergeot hat nicht übertrieben, dachte er.

Der Eintritt Juliens verhinderte ihn, dieser Beobachtung die nächste, furchtbare Schlußfolgerung folgen zu lassen.

Sie haben mich zu sprechen gewünscht, mein Herr? fragte sie mit einer zierlichen Verbeugung.

Mein Fräulein, ich bin ein Freund von Noel, versetzte Tabaret, ja, ich darf wohl sagen, sein bester Freund, und deshalb . . .

Setzen Sie sich doch, bitte, mein Herr, unterbrach ihn die junge Dame.

Mein Fräulein, ich komme in einer ernsten Angelegenheit. Ihre Gegenwart bei Herrn Gerdy . . .

Wie? rief Julie. Er weiß schon meinen Besuch? Wahrhaftig, er hat eine vortreffliche Polizei . . .

Liebes Kind, begann Tabaret väterlich.

Genug, ich weiß schon, was Sie mir sagen wollen. Sie sind von Noel hergeschickt, um mich auszuschelten.

Der alte Geheimpolizist wünschte vor allem zu erfahren, ob Noel sich für den Abend des Fastnachtdiestag ein Alibi vorbehalten habe. Das war in seinen Augen die entscheidende Frage. Ja, er war schuldig, unzweifelhaft schuldig. Nein, er konnte noch unschuldig sein. Fräulein Julie würde ihn, ohne zu wissen, über den entscheidenden Punkt aufklären, das hoffte er mit Sicherheit und hatte in Folge davon schon seinen Feldzugsplan entworfen. Die Lebhaftigkeit der jungen Dame hatte ihn jetzt etwas aus dem Concepte gebracht, dennoch fuhr er fort, in dem sicheren Vertrauen, daß ihn die Irrgänge der Conversation doch noch an das Ziel bringen würden.

Und er kam an's Ziel.

Im Laufe des Gesprächs theilte Julie mit, daß sie mit Noel letzten Dienstag im Theater gewesen. Er hatte eine ganze Loge genommen. Glauben Sie, daß er bei mir blieb? Nicht doch, der Herr ging davon und ich sah ihn den ganzen Abend nicht wieder.

Wie? Sie waren gezwungen, allein nach Hause zurückzukehren?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187206165/fragment/page=0001

schwemmte. Norodni Listy kritisiren die Thatsache, daß weder der mährische Feudal-Adel noch der olmützer Erzbischof trotz ihres bedeutenden Einkommens eine Gabe für die Ueberschwemmten übrig hatten.

Der Statthalter besuchte heute das Ueberschwemmungs-Gebiet im Rabensteiner Walde und am Podvorewer Berge. Das Terrain bietet einen außerordentlich pittoresk-romantischen Anblick. Der Wald ist in wildester Weise aufgewühlt, die Dämme der im Bau begriffenen Priesener Bahn sind verschüttet und ins Thal herabgewälzt, wo über Wiesen und Felder ein viele Klafter tiefer See von der Länge einer halben Stunde entstand, der kaum mehr abfließen wird.

Pesth, 11. Juni. Das Haus des Bürgers Gräffenberg wird durch Sicherheits-Wachmänner bewacht, indem fälschlich das Gerücht ausgestreut wurde, daß er zur Wurstfabrikation Menschenfleisch verwendete. Es ist dies ein mißlungenes Wahlmanöver! Der Pöbel wollte das Haus demoliren. Es herrscht große Aufregung.

England.

London, 14. Juni. Im Oberhause legt Granville den Auslieferungsvertrag mit Deutschland, betreffend Verbrecher, vor. Außerdem legt er die Correspondenz mit Frankreich hinsichtlich der Deportation der Communisten vor und spricht sein volles Vertrauen aus zu der Zusage Frankreichs, daß hinfort eine Deportation nach einem befreundeten Lande nicht Statt finden solle.

Im Unterhause sagt Fortescue in Antwort an Norwood, eine Abgabe-Erhöhung auf den Suezcanal sei der Regierung officiell notificirt; dieselbe ziehe weitere Erkundigungen ein. Gladstone antwortet auf eine Anfrage, er sei officiell nicht unterrichtet in Betreff der Ueberreichung gewisser Documente, betreffend die San-Juanfrage, an den Kaiser Wilhelm, und ferner bestätigt er auf eine andere Anfrage: Amerika habe es abgelehnt, sich der Forderung einer Vertagung des Schiedsgerichts anzuschließen. Amerika sei der Ansicht, es dürfe den Verhandlungen der Schiedsrichter nicht opponiren, noch irgend eine Verzögerung vorschlagen, da es bezwecke, dieses Schiedsgericht mit sämmtlichen Fragen zu befassen.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die National-Versammlung ist noch immer sehr gereizt wegen des Fußtrittes, den Thiers ihr gegeben und „das Unvorhergesehem" fängt wieder an, eine Rolle zu spielen. Die Wahlen vom Sonntage traten hinzu, welche, wie das Journal des Debats richtig entwickelt, eine förmliche Ohrfeige für die Monarchisten sind und sein sollen. Wenn das so fortgeht, „so wird Leon Gambetta über kurz oder lang gesetzlicher Herr und Meister Frankreichs." Wer Augen hatte, der konnte seit Wochen gewahren, wie die Stimmung auf dem Lande mehr und mehr nach der linken Seite neigte. Die Orleanisten haben nun plötzlich beschlossen, Buße zu thun und mit den Legitimisten jene Vernunftheirath abzuschließen, gegen die sie sich so lange gesträubt haben.

— Nach dem Militärgesetze wird die Unterrichtsfrage wieder in den Vordergrund treten. Wenigstens geschieht von den freisinnigen Deputirten und Blättern Alles, um die öffentliche Meinung nach dieser Richtung zu lenken.

Ueber die Petitionen der Clericalen gegen den Laienunterricht ist es in letzter Zeit stiller geworden, doch darf man auf eine Ueberraschung gefaßt sein, denn man rührt sich tapfer.

— Seit Sonnabend ist in Amiens der Ehren-(?) degen ausgestellt, welcher dem General Faidherbe von den Städten Amiens und St. Quentin gewidmet werden soll. Der Griff ist von massivem Golde. Der Degenknopf wird von zwei symbolischen Figuren, die Städte Amiens und St. Quentin darstellend, gebildet.

Spanien.

Madrid, 14. Juni. Das neue Ministerium hat sich definitiv konstituirt.

Aus Halle und Umgegend.

— Privatdocent Dr. Rees hat einen Ruf als Professor der Botanik nach Erlangen erhalten

— Zur Theilnahme am 10. deutschen Bundesschießen in Hannover haben sich 19 Mitglieder hiesiger Schützen-Gesellschaften angemeldet. Die Ehrengabe ist von den Theilnehmern ein geschmackvoller, silberner Pokal mit entsprechender Dedication gestiftet worden, welcher in diesen Tagen nach Hannover abgesandt werden wird.

— Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von F. Zimmermann & Co. ist auf der eben stattgehabten Maschinen-Ausstellung zu Plauen im Voigtlande wiederum mit dem ersten Preise auf Drillmaschinen bedacht worden; es ist dies die vierte derartige Anzeichnung in diesem Jahre.

— Die genannte Fabrik veranstaltet heute ihrem Personal eine Sommerfestlichkeit.

— Im September d. J. wird hier der Kreis Feuerwehr-Tag abgehalten werden.

— Gestern wurden durch die Sorgfalt des Fleischbeschauers Trichinen in einem jungen Landschweine gefunden. Wiederum ein Beweis, daß die größte Vorsicht beim Genusse des Schweinefleisches nothwendig ist.

Provinz.

— Se. Maj. der König haben dem Obersten a. D. von Borries zu Weißenfels, den Rothen Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

— Der derzeit. Bürgermeister Koberstein zu Schraplau ist zum Bürgermeister der Stadt Laucha auf 12 Jahre gewählt und bestätigt worden.

— Mit dem 1. August d. J. tritt die anderweitige Organisation der Ober-Steuer-Controle-Bezirke der Provinz Sachsen in Wirksamkeit.

Eisleben. Am Mittwoch den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr findet die Quartalversammlung des Vereins für die Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld statt.

Quedlinburg, 13. Juni. Unsere Stadt war am 11. d. in großer Aufregung, denn es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß um 7 Uhr von Wegeleben per Eisenbahn Napoleon, Exkaiser der Franzosen, und Eugenie seine Gemahlin nebst Dienerschaft hier im „Hotel zum Bär" eintreffen würden. Es kamen auch Herrschaften mit vielem Gepäck an und bezogen die für sie bereiteten Zimmer. Eine Persönlichkeit, die man für den Kaiser hielt, zeigte sich im geöffneten Fenster, zog sich indessen zurück, als die Massen draußen das bekannte Spottlied: „Was kraucht dort in dem Busch herum, ich glaub' es ist Napolium" anstimmten und auch den Ruf „Lulu" hören ließen. Ruhestörungen, welche die Polizei sofort unterdrückt hätte, sind nicht vorgekommen. Andern Tages reisten die Herrschaften weiter nach Thale und nahmen im „Hotel Zehnpfund" Quartier. — Ich berichte Ihnen, was ich gehört und von Augenzeugen erfahren habe. Was der Sache einige Wahrscheinlichkeit gegeben, ist, daß in Wegeleben die in Frage stehende hohe Persönlichkeit von preußischen Militärs, die sie erkannt, angeredet sei. Letztere hätten sich dahin ausgesprochen, daß es Napoleon sei, und auf diese Weise ist denn das Gerücht hierher gelangt. — Wie gesagt: relata refero. (Nordh. Ztg.)

Gröbzig, 13. Juni. Heute Morgen erlag der im kräftigsten Mannesalter stehende Dachdeckermeister Francke von hier seinen schweren Verwundungen, die er sich beim Sturze vom Dache des Herrenhauses auf der Herzogl. Domaine Dohndorf zugezogen.

Gerbstädt. Nächsten Sonntag den 16. Juni wird der Gerbstädter Bürger-Gesangverein eine Vergnügungstour nach der Georgsburg bei Cönnern unternehmen.

Handel und Verkehr.

— Wie den „B. N." mitgetheilt wird, sind in Großenhain am letzten Sonnabend sämmtliche Fabriken geschlossen worden. Es ist dies eine Folge der Vereinigung der betreffenden Besitzer gegenüber dem Auftreten der Arbeiter in der bestehenden Lohnfrage, in welcher eine Verständigung bisher nicht erzielt wurde.

Börsen-Versammlung in Halle.

15. Juni 1872.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschl. der Courtage.)

Weizen 1000 Kilo, Zufuhr am Landmarkte klein, Angebot ausreichend, Preise wesentlich nicht verändert 84—86 Thlr. bezahlt, hochfein 87 Thlr. bezahlt untergeordnete billiger.

Roggen 1000 Kilo, schleppendes Geschäft, auswärtige Waare stark angeboten und schwer verkäuflich, Preise unverändert 57—59 Thlr. bezahlt.

Gerste 1000 Kilo, ohne Angebot und Preise nominell, Landgerste 57—59 Thlr. Cheval. bis 62 Thlr. bezahlt.

Gerstenmalz 50 Kilo, ruhig, $4^1/_2$ Thlr. zu notiren.

Hafer 1000 Kilo, unverändert, feine Sorten beliebter 53—57 Thlr. bezahlt.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel.

Kümmel 50 Kilo, bei Mangel an Offerten fest.

Stärke 50 Kilo, bei kleiner Nachfrage ohne Aenderung $8^3/_4$ Thlr. incl. bezahlt.

Spiritus 10,000 Liter-pCt., sehr fest, lebhaft begehrt, aber ohne Abgeber, loco Kartoffel- $24^5/_6$ Thlr. bezahlt, Korn- ohne Notiz, hiesiger 27 Thlr. bezahlt, Rüben- $22^1/_2$ Thlr. bezahlt.

Preßhefe 1 Kilo, $12^1/_2$ Sgr.

Rüböl 50 Kilo, ohne Geschäft.

Prima Solaröl 50 Kilo, preishaltend loco $4^1/_2$—$4^2/_3$ Thlr. incl. bezahlt, Sommermonate unter $4^2/_3$—$4^3/_4$ Thlr. incl. und Wintermonate unter $4^5/_6$ Thlr. incl. nicht anzukommen; Paraffine animirt.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo, zuletzt loco $5^1/_3$ Thlr. incl. bezahlt.

Rohzucker 50 Kilo, ohne Umsatz und Preise nominell, in Raff. unverändert fest, Käufer reservirt; ff. Melis $17^1/_2$ Thlr. bezahlt.

Rübensyrup 50 Kilo, $3^1/_2$—$4^1/_2$ Thlr. nach Qualität bezahlt.

Rübenmelasse 50 Kilo, $1^5/_6$ Thlr. bezahlt.

Pflaumen 50 Kilo, } ohne Handel.
Kirschen 50 Kilo, }

Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 18—20 Thlr. zu notiren.

Oelkuchen 50 Kilo, geschäftslos.

Futtermehl 50 Kilo, $2^1/_2$—$2^3/_4$ Thlr. bezahlt.

Kleie 50 Kilo, Roggen- $2^1/_6$ Thlr., Weizen- $1^7/_{12}$—$1^{11}/_{12}$ Thlr.

Heu 50 Kilo, alles ohne Notiz, nur es 25 Sgr. bezahlt.

Langstroh 50 Kilo, 25 Sgr. bezahlt.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen:

H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft,
Reinhold Steckner, Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Halle'scher Bankverein v. Kulisch, Kämpf & Co.
vom 14. Juni 1872.

		Zinsfuß	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
5% Hallesche St.-Obl., Gasanl.	pCt.	5	—	100	
5% „ „ von 1871	„	5	—	101	
$4^1/_2$% „ „ von 1867	„	$4^1/_2$	—	96	
$4^1/_2$% Mansfeld. Obligationen	„	$4^1/_2$	—	—	
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	„	4	—	92	
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zuck.-Raffin. (Div. p. 71 8%) Zinsen vom 1. Januar 1872	„	4	103	—	
Stamm-Priorit. derselben (Div. p. 71 8%) Zins. v. 1. Jan. 72	„	5	105	—	
Stamm-Actien der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie . . p.St.		freo	—	2700	
St.-Actien d. Sächsisch-Thüring. Act.-Gesellschaft f. Braunkohl.-Verwerthung (Div. p. 1871 9%) Zinsen v. 1. Jan. 1872	pCt.	4	103	—	
St.-Prioritäten derselben (Div. p. 71 9%) Zins. v. 1. Jan. 72	„	5	105	—	
St.-Actien d. Merschen-Weißenf. Act.-Gesellsch. (Div. p. 70/71 $12^1/_2$%) Zins. v. 1. April 71	„	4	—	170	
Hallesche Bankvereins-Actien I. u. II. Em. (Div. p. 71 12%) Zinsen vom 1. Jan. 1872 . .	„	4	—	139	
Hallesche Bankvereins-Act. 70% Einz. III. Emission	„	4	—	120	
Actien der Halleschen Brauerei E. Michaelis & Co., Zinsen vom 1. October 1871 . .	„	4	93	—	
St.-Prioritäts-Actien derselben Zinsen vom Einzahlungstage	„	5	100	—	
Kuxe des Bruckdorf-Rietlebener Bergbau-Vereins . . . . p.St.		freo	—	400	
Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik Zinsen v. 1. Octob. 71 . . .		5	90	—	
Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf, Zinsen v. 1. April 1872 .		$4^1/_2$	—	100	
Wilde Noten			$99^7/_8$	$99^3/_4$	

Zwei Thaler Geschenk wurden durch Hrn. Director Randel heute zur Armen-Kasse gezahlt.

Die Armen-Direction.

Doch nicht. Um Mitternacht, als das Stück zu Ende war, geruhten der Herr, wieder zu erscheinen. Wir wollten auf den Opernhausball gehen und dort soupiren. Auf dem Balle wagte der Herr weder seinen Domino abzunehmen, noch seine Maske zu lüften, und beim Souper mußte ich ihn, seiner Freunde wegen, wie einen wildfremden Menschen behandeln.

Das für den Fall einer Entdeckung vorbereitete Alibi kam zum Vorschein.

Weniger aufgeregt, hätte Julie sicher Papa Tabarets Zustand bemerkt und in Folge davon geschwiegen. Er war todtenblaß geworden.

Pah! sagte er, indem er sich mit übermenschlicher Anstrengung verständlich machte, auf dem Souper ist es darum sicher nicht weniger vergnügt hergegangen.

Vergnügt hergegangen! wiederholte die junge Dame achselzuckend, dann kennen Sie Ihren Freund nicht. Wenn Sie ihn jemals zu Tische laden, geben Sie ihm vor allem nichts zu trinken. Er verträgt keinen Wein. Bei der zweiten Flasche war er so betrunken, daß er alle seine Sachen, Paletot, Regenschirm, Portemonnaie, Cigarrentasche, verloren hat.

Tabaret war nicht im Stande, ein Wort mehr zu hören, toll vor Wuth, sprang er auf.

Der Elende! rief er, der infame Schurke! Er ist es, aber ich habe ihn!

Mit diesen Worten lief er davon, während Julie erstaunt zurückblieb.

Tabaret nahm eine Droschke und fuhr der Polizeipräfectur zu.

Noel ein Mörder!

Wie früher seine vertrauenselige Liebe, so kannte jetzt sein Haß keine Grenzen. War wohl schon Jemand so grauenhaft betrogen, so unwürdig zum Narren gehalten worden, wie er, und das von dem niedrigsten und gemeinsten aller Menschen? Er dürstete förmlich nach Rache, er fragte sich, welche Strafe eines solchen Verbrechers wohl würdig wäre.

Er hat nicht nur Claudine ermordet, dachte er, sondern auch alles darauf angelegt, einen Unschuldigen anklagen und verurtheilen zu lassen. Und wer weiß, ob er nicht sogar seine arme Mutter ermordet hat!

(Fortsetzung folgt.)

London, 13. Juni. Eine Depesche aus St. John, Neufundland, enthält haarsträubende Details über das Unglück, welches der Robbenfang-Flotille neulich im Eise auf der Höhe von Labrador und Neufundland zustieß. Ueber 40 Schiffe, darunter vier Dampfer, haben dem Vernehmen nach totalen Schiffbruch erlitten, indem sie zwischen riesigen Eisbergen und Eisflächen während eines furchtbaren Orkans in Stücke zertrümmert wurden. Im Durchschnitt hatte jedes dieser Schiffe eine Bemannung von circa 100 Köpfen, die sich mit dem Robbenfange beschäftigten, und von diesen 4000 menschlichen Wesen scheinen nur 175 ihr Leben gerettet zu haben. Die große Mehrzahl dieser Unglücklichen hinterläßt unversorgte Familien. Während diese Flotille eine letzte Anstrengung machte, den rauhen Nordweststurm zu überstehen, stießen viele der lecken Fahrzeuge sich gegenseitig um. Ein Schiff, das von einer riesigen Welle auf einen Eisberg getrieben wurde, fiel mit furchtbarem Krachen auf die Brigg „Twin Sisters" herab, die unter dem Berge lag. Eine große Anzahl Menschen wurde augenblicklich zu Tode gequetscht, während die „Twin Sisters" buchstäblich in zwei Stücke barst. Der Rest der Mannschaft, nur 15 von 98, klammerte sich an zerbrochene Sparren und wurde zufällig von der Mannschaft des „Retriever" aufgenommen. Kaum erreichte das letztgenannte Fahrzeug das Land, als es ebenfalls scheiterte und seine Mannschaft mit genauer Noth ihr Leben rettete.

— Der „Hann. Courier" schreibt: Schon jetzt werden die „fauren Heringe" unter expressem Hinweis auf das deutsche Bundesschießen hierselbst in den öffentlichen Anzeigen „schockweis" zum Verkauf ausgeboten und zwar zu billigem Preis. Man scheint in verständiger Würdigung naturwissenschaftlicher Beobachtungen darauf zu rechnen, daß unsere „deutschen Schützenbrüder" außer den Festhalern und Pokalen es auch noch zu derben „Katern" bringen werden.

Lissabon, 14. Juni. Die Stadt Lissabon wurde gestern von einer größeren Feuersbrunst heimgesucht, welche etwa die Hälfte des Häusercomplexes in der Nähe des Zollamtes einäscherte, darunter die Börse, sowie eine Anzahl Handels-Comtoire und Speicher.

— Manche Jesuiten sagen, Peter der Große wäre ihr treuer Anhänger gewesen und habe den Papst öfter dazu bewegen wollen, sich für unfehlbar zu erklären. Wenn dies wahr wäre, so würde er statt Peter der Große — der schwarze Peter genannt worden sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187206165/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Vom **Sonntag den 16. d. M.** ab ist es den hiesigen **Hôtelwagen,** sowie den **für den Halteplatz am Bahnhof bestimmten Droschken,** nach Maßgabe des vorhandenen Raumes gestattet, zur Aufnahme von Fahrgästen auf dem zwischen den Schienengeleisen der Berlin-Anhaltischen und der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn befindlichen **Vorplatz vor dem gemeinschaftlichen Empfangsgebäude** an denjenigen Stellen, resp. in derjenigen Zahl aufzufahren, wie es Seitens der betr. Executiv-Polizeibeamten bestimmt werden wird. Diejenigen Kutscher und Wagenbegleiter, welche deren Anodnungen nicht unbedingte Folge leisten, werden vom ferneren Befahren und Betreten des Bahnhofs ausgeschlossen resp. nach §. 45 und 46 der Droschken-Polizei-Verordnung vom 9. März 1871 bestraft werden. — Droschken und alle anderen Fuhrwerke, welche Personen nach dem Bahnhofe befördern, haben solche bis auf weiteres noch auf dem bisherigen Droschkenhalteplatze abzusetzen, falls sie nicht von den städtischen oder den Eisenbahnpolizeibeamten die ausdrückliche Erlaubniß zum Befahren des Bahnhofes selbst erhalten haben.

Der Fußgängerverkehr über den den Droschken und Hotelwagen eingeräumten Vorplatz ist von jetzt ab verboten und darf nur auf den durch **Barrieren** und **erhöhtes Pflaster** abgegrenzten, mittelst **Handweisern** bezeichneten Wegen stattfinden.

Zuwiderhandelnde haben Verweisung vom Bahnhofe und Bestrafung nach §. 5 des Eisenbahn-Betriebs-Reglements vom 10. Juni 1870 (Gesetz-Sammlung Seite 419) sowie nach §. 51 u. folg. der hierauf bezüglichen Bekanntmachung des Bundesraths vom 3. Juni 1870 (Gesetz-Sammlung Seite 461) zu gewärtigen.

Halle, den 14. Juni 1872. **Die Polizei-Verwaltung.**
Der Ober-Bürgermeister. v. Voß.

Bekanntmachung.

Die in später Abendstunde resp. zur Nachtzeit von der Raben-Insel mit Kähnen und Gondeln zurückkehrenden Personen haben mehrfach in neuerer Zeit nicht blos durch **Abbrennen hochgehender Feuerwerks-Körper** während der Fahrt die der Saale entlang liegenden Anbauten gefährdet, sondern auch durch **Böllerschüsse** und **geräuschvolles,** bis zum Aussteigeplatze an der Moritzbrücke fortgesetztes **Singen** und **Musiciren** die nächtliche **Ruhe der dortigen Bewohnerschaft erheblich gestört.**

Unter Hinweis auf die bezüglichen Bestimmungen des Straf-Gesetz-Buchs, der Straßen-Polizei-Ordnung und der Polizei-Verordnung vom 16. April 1872 über den Verkehr mit Gondeln und Kähnen auf dem Saalstrome, wird das Publicum hierdurch ausdrücklich vor Verübung derartigen Unfugs mit dem Bemerken verwarnt, daß vorkommenden Falls die ermittelten Betheiligten strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Halle, den 14. Juni 1872. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Vormundschafts-Angelegenheit betreffend.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, im Laufe des Monats Juni d. J. die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten für den Zeitraum vom 1. April 1871 bis dahin 1872 in dem Erdgeschosse des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben dem Herrn Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren, der Herren Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen, sofort nach abgehaltenem Conferenztermine an uns zurückzusenden.

Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Halle a. S, am 3. Juni 1872.
Königl. Kreis-Gericht, 2. Abth.

---

6. Monats-Ausweis
der
Nähmaschinen-Fabrik
vormals
Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft
über
Maschinen-Verkäufe
pro Mai 1872.

v. 1. Decbr. 1871 bis 30. April 1872 4953 St.
im Mai 1872 . . . . 1106 „
Total-Verkauf . . . . 6059 „

Der Vorstand:
R. Frister. Rossmann.

Alleinige Niederlage für **Halle** bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler.)
Schmeerstrasse 29.

Braunbier,
Dienstags und Freitags
in der **Jäckel'schen Brauerei.**

Landbrod, schön, 32 ℔. für 1 Rthlr.
Werner, Giebichenstein.

Carbolsäure
zum Desinficiren offeriren
Helmbold & Co.

Waschcrystall,
englisches und **deutsches,** empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Gute Speisekartoffeln sind zu haben, 5 Liter-Maaß 3 Sgr., in Scheffeln billiger bei
Rümpler, alter Markt 30.

Gutes kräft. Hausbackenbrot offerirt die Bäckerei v. Schultze, gr. Steinstr. 60.

Feinstes Waschblau,
à Paquet 3 Sgr., 7½ Sgr., 12½ Sgr., und 25 Sgr., sowie ausgewogen, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

„Eau de Javelle“
„Bleich- u. Fleckenwasser.“

Ein vorzügliches Mittel gehörig gewaschener und gespülter Wäsche einen vollkommen blendend weißen Grund zu geben; ferner dient es, um alle Obst- und Weinflecke zu vertilgen. In Flaschen à 2 Sgr. empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Echt engl. Reisstärke,
sowie feinste **Weizenstärke,** empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Goldfische wieder angekommen bei **C. H. Naundorf,** gr. Märkerst. 4

Englische und Stettiner Portland-Cemente, Dachpappe, Dachfilz, Dachnägel, engl. Dachschiefer, Eisenbahnschienen zu Trägern, **Englische u. Salzmünder Chamottesteine, Asphalt, Pech, Steinkohlen und Kienentheer,** sowie sonstige Baumaterialien bei
August Mann, Schiffssaale.

Attest.

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster** empfehlen wir mit vollem Rechte jedem Fußreisenden. Eine große Gesellschaft Touristen, kommen wir mit wunden und geschwollenen Füßen ins Quartier. Einige hatten das Pflaster mit; wir legten es, auf Leindwand gestrichen, auf unsere wunden Füße, was augenblicklich kühlte. Früh waren wir wieder zum Reisen vollständig geheilt. Der Preis spielt auch für den Aermsten keine Rolle. Mit dem Stempel „Ringelhardt“ versehen, ist es zu beziehen in allen Apotheken in Dresden.

Im Namen meiner Freunde:
Robert Günther aus Dresden.

Zu beziehen aus der Löwen-Apotheke zu Halle a/S. und den Apotheken zu Merseburg und Roßla.

Ein Haus mit gangbarer Restauration, nahe am Markt, ist sofort zu verkaufen, auch würde die Restauration pachtweise abgegeben werden.

Reflectanten wollen sich melden bei
Bernh. Brater, Strohhofsspitze 7b.

Eine 8 Fuß lange Tafel u. einen Kleiderschrank verkauft Schmeerstr. 15.

Dauerhafte Sopha verk. gr. Steinstraße 25.

---

2 kl. Kolbenziegenböcke verk. Dessauerstr. 5.

Gelder hat ¼ J. auszul. gr. Wallstr. 7.

Ein zahlungsfähiger Mann sucht ein Haus zu kaufen. Gef. Adresse wolle man unter **W. K.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gebrauchte eiserne Oefen (auch Kochöfen) sowie eine kleine **Haferquetschmaschine** zu kaufen gesucht. Adressen sub. Chiffre **H. R. 192** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Ein starker Zughund wird zu kaufen gesucht Leipzigerstr. 75.
Auch ist daselbst ein Schaufenster zu verk.

Fortwährend kaufe ich **Knochen, Lumpen u. s. w.** und werde Jeden mich Beehrenden zufrieden stellen.
F. Bachmann, Schülershof 21.

Für eine alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Halle und Umgegend wird ein thätiger Hauptagent gesucht. Offerten unter **L. B.** befördert die Exped. d. Bl.

Maschinenschlosser und Dreher finden dauernde Beschäftigung bei
Alw. Taatz.

Malergehülfen finden dauernde Arbeit.
W. Bunge, Maler.

---

2 Malergehülfen
und 1 Anstreicher finden bei hohem Lohn Beschäftigung **A. H. Heinze,** Maler, Landwehrstraße 18.

Für unser Comptoir suchen wir einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Halle a/S. **Wegelin & Hübner.**

Einen Lehrling sucht
Keim, Schlossermstr., Fleischergasse 15.

Ein ordentlicher Kutscher wird gesucht Leipziger Platz 3.

Ein **Torfmacher** zum Hinschlagen wird gesucht kl. Ulrichsstraße 8.

Torfmacher sucht Taubengasse 10.

Zwei Drescher, welche Düngergrüben mit herausholen, werden dauernd beschäftigt kl. Ulrichsstr. 27.

Zwei **Lehmsteinstreicher** und ein **Pferdeknecht** können sich melden
Friedrich Fister, Niemeyerstr. 11.

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren ges. Hedwigsstraße 2, 1 Tr.

Ein ordentl., mit guten Attesten versehenes Mädchen 1. Juli gesucht Steinweg 17.

Zum 1. Juli wird ein ordentliches Dienstmädchen von ausw. gesucht Martinsgasse 7.
Das. noch eine Fuhre Schotenstroh zu verk.

Ein ehrliches, ordnungsliebendes, reinliches Mädchen wird von 2 einz. Personen z. Aufwart. gesucht. Ausk. Tröbel 13, parterre.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren von auswärts wird sofort oder zum 1. Juli gesucht Herrenstraße 8.

Im Nähen geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung kl. Sandberg 12.

Geübte Näherinnen werden noch angenommen bei **Fögen,** Mühlgasse 5.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie von auswärts, welches im Schneidern und allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht sogleich oder später eine gute Stelle. Adr. bittet m. unter **C. S.** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Geübte Schneiderin, ein Mädchen an die Maschine gesucht kl. Steinstraße 5, 2 Tr. r.

Häklerinnen gegen Pfand-Sicherheit gesucht bei **F. Werner,** Leipzigerstr. 35.

Fleißige Mädchen finden gut lohnende Beschäftigung in der
Cichorien-Fabrik, am Kirchthor 5.

Für die bei der Beerdigung meines Mannes und unseres Vaters in so reichem Maße bewiesene Theilnahme sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Familie **Michaelis.**

Königl. meteorol. Station zu Halle.
14. Juni 1872.

Stunde	Luftdr. Par. Lin.	Dunstdr. Par. Lin.	Relat. Feucht. Procent.	Luftw. R. Grad.	Wind
Morgs. 6	334,20	4,04	70	12,4	NW1
Mittags 2	334,91	3,81	50	15,9	NW1
Abds. 10	335,51	3,80	73	11,2	NW1
Mittel	334,87	3,88	64	13,2	—

Vermiethung.

Das sogenannte **Thalszimmerhaus** in der Halle mit großen Lagerräumen und Schüttböden soll
vom 1. Juli d. Js. ab
anderweitig vermiethet werden.

Schriftliche versiegelte Offerten nehmen wir **bis Montag den 24. d. Mts. Vormittags 12 Uhr** entgegen.

Die Vertragsbedingungen können in unserem Büreau eingesehen oder abschriftlich bezogen werden.

Halle, den 14. Juni 1872.
Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Verpachtung.

Das zur **Eremitage** zu Halle a/S. gehörige Wohnhaus mit mehreren Wohnungen, Pferdeställen, Waschhaus und Zubehör, welches der Droschkenkutscher **Pfitzmann** bewohnt, ist den 1. Juli oder sofort zu beziehen, zu welchem Behufe ich am **Montag Vormittag** in Halle in der **Eremitage** zu sprechen bin. Näheres beim Restaurateur **Fankhänel.** Brauereibesitzer **Berthold,** Naumburg a/S.

Eine freundlich und gesund vor dem Geistthor belegene, herrschaftlich eingerichtete Wohnung (hohes Parterre) ist sofort oder zu Johannis cr. zu vermiethen. Näheres Kirchthor 9.

Ein geräumiger Laden 2c. mit und ohne Wohnung zu vermiethen alter Markt 34.

Tischlerwerkstatt nebst Wohnung vermiethet zu Johannis Geiststraße 63.

Eine Werkstelle,
oder auch als Niederlage zu gebrauchen, ist zum 1. Juli oder October zu vermiethen kl. Klausstraße 6.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zu vermiethen Brunnengasse 11.

Zwei freundliche Zimmer mit Balkon ohne Möbel sofort zu verm. Königsstraße 13, I.

Möbl. St. u. K. zu bez. gr. Berlin 8.

Schlafst. m. K. kl. Ulrichsstr. 8, 2 Tr.

Offne Schlafst. m. K. Karzerplan 1, part.

Schlafstelle kl. Märkerstr. 9, Hof 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. Kost Tröbel 11.

Anst. Schlafst. m. Kost Hallgasse 6.

---

2 Schlafst. m. K. Weidenplan 14, H. r.

Anst. Schlafstelle offen kl. Ulrichsstr. 25.

Sofort ist ein Logis mit Mittagstisch zu haben Breitestraße 15, 2 Tr.

Zu einer freundlich möblirten Stube und K. ein Mitbewohner (vielleicht junger Former) gesucht gr. Brauhausgasse 26.

Mieth-Gesuch.

Eine gesunde, freundliche Wohnung, besteh. aus 3—4 St., 3 K. nebst Zubeh., wird v. ruhigen Leuten z. 1. Oct., event. auch früher, zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre **C. A. 27** beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Familienwohnung im Pr. von 24—30 Rthlr. z. 1. Juli v. pünktl. Miethezahlern. Adr. unter **A. Z. 1** in d. Exped.

Wohnungs-Verlegung.

Den geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich nächsten Monat, den 1. Juli, in mein Haus, **Lindenstr. 5,** umziehe.

Halle, den 15. Juni 1872.
Eduard Braunß, Eisenhändler.

Hebamme Gabelmann, Kaulenberg 4.

Ein grauer Spitzhund, halbgeschoren, mit zwei weißen Vorderfüßen, ist abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben an der Halle 9.

---

1 kl. schwarz u. weiß gefleckter Hund mit Lederhalsband zugelaufen Schulberg 12.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 16. d. Vormittags 10 Uhr im Saale des Herrn **Landmann,** gr. Brauhausgasse 9. Vortrag vom Prediger Czerski aus Schneidemühl.

Kl. Ulrichsstr. 15.
Suppe, Schweinebraten, Salzkartoffeln.

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 14. Juni Abends am Unterpegel 1,56 M.
am 15. Juni Morg. am Unterpegel 1,52 M.

Tischlermeister, welche gute Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung bei
Halle a. S. Carl Dettenborn, Meublesfabrikant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187206165/fragment/page=0003

Strohhüte werden jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend gewaschen, gefärbt und modernisirt in der Hutfabrik von **Aug. Berger.**

Für Schuhmacher

empfiehlt alle Arten **Ober- und Unterleder,** sowie **Herrenschäfte mit und ohne Besatz,** zu billigen Preisen

die Lederhandlung von **Max Hesse, alter Markt 2.**

Der Verkauf meines Lagerbiers auf Flaschen

à $1\frac{1}{2}$ Sgr, bei Abnahme von größeren Posten à $1\frac{1}{4}$ Sgr, befindet sich **gr. Steinstraße, im Hause meines Vaters.** Daselbst werden auch Bestellungen auf **Braunbier** angenommen.

F. Jaeckel, Brauereibesitzer.

Von heute ab offerire ich pa. böhmische Stückkohle mit Thlr. 15 ab Dux, sowie Mittelkohle mit Thlr. $11\frac{1}{2}$ p. Dop.-Wagen ab Brüx.

A. Pröpper, Bahnhof 8.

Beste engl. Schmiedenusskohlen,

frisch aus dem Kahne, sowie **beste westph. Schmiedekohlen,** billigst bei

Klinkhardt & Schreiber.

Rollendachpappen, prima Qualität, sowie **Hausflurplatten** von Schiefer u. Marmor, empfehlen billigst

B. Schmidt & Co.

Aerztlich empfohlene

Feinste Tafel- und Gesundheitsbiere,

Dresdener Waldschlösschen {Lagerbier 24 Fl. / Neubaiersch 20 Fl.} pr. 1 Thlr. excl. Flasche

Th. Krepper's Porterbier 15 Fl.

offerirt das **Bier-Depôt**

Louis Lehmann, Giebichenstein z. Saalschlößchen

Bestellungen werden angenommen bei Herren:

Max Engau, vis-à-vis Bot. Garten.
Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10.
W. Kuhne, gr. Ulrichsstraße 11.
G. Lutsche, Sophienstr. 6.
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.
Gust. Rühlemann, Königsstraße 7.
W. E. Schmidt, Leipzigerstraße 52.
Sträßner, am Geistthor 5.
O. Thieme, Geiststraße 13.
F. G. Ziegler, Glauch. Kirche 1.

Aufträge von 1 ℛ ab frei Halle ins Haus. Versand gegen Nachnahme.

Biere in Originalgebinden zu Brauerepreisen.

Gegen das Ausfallen der Haare

sowie gegen Schuppen oder sonstige Haarkrankheiten, fertige ich das ausgezeichnete, ärztlich geprüfte und von vielen hundert hiesigen und auswärtigen Personen mit günstigstem Erfolge angewandte **China-Wasser,** es ist dieses Wasser das Einzige, Beste, welches die Kraft besitzt, das Ausfallen der Haare, sowie das lästigen Schuppen **sofort** zu beseitigen und den dünnen Seidenhärchen die nöthigen Säfte zuführt, und stärker und schneller zu wachsen. **Lobende Anerkennungen werden mir täglich hierüber zu Theil.** Ich verkaufe dieses **China-Wasser** à Fl. 15 Sgr und 1 Rthl. **und zahle im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.**

Adolf Heinrich, Leipzig, (Hohmann's Hof.)

Depôt für Halle bei Herrn Oswald Niedermann, Friseur, gr. Ulrichsstraße.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

gegründet im Jahre 1836.

Geschäfts-Resultate pro ultimo 1871:

Abgeschlossene Versicherungen	26,299.
Versicherungs-Capital	33,629,804 Thlr.
Anzahl der Sterbefälle	6,414.
Gezahlte Versicherungssumme	7,513,800 Thlr.
Der Gesammtfond der Gesellschaft betrug	5,368,230 Thaler.

Ultimo 1871 liefen 13,763 Versicherungen mit 18,495,751 Thaler Capital und 12,411 Thaler jährlicher Rente mit 865,000 Thaler jährl. Prämien- und Zinsen-Einnahme.

Diese günstigen **Resultate** des von mir vertretenen Instituts bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerke dabei, daß die **Dividende** für die, mit Anspruch auf Gewinn Versicherten **im steten Steigen** ist, **Nachschüsse** werden **niemals beansprucht, Eintrittsgelder** oder **Agenten-Gebühren sind nicht zu entrichten, Ausnahmefälle** werden **stets entgegenkommend behandelt, Befreiung** von **künftigen Prämienzahlungen, Darlehne** auf Policen, **Rückkäufe** finden **unter günstigen Bedingungen** statt und die **Regulirung** geschieht wie allseitig bekannt **prompt** u. **coulant.**

Die **Gesammt-Reserve** bietet den **höchsten Procentsatz,** der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht wurde, ebenso behaupten **die Actien** der Gesellschaft an der Börse **den höchsten Cours.** Rechnungs-Abschlüsse, Statuten u. dergl. werden in allen Agenturen bereitwilligst gratis ausgegeben, Versicherungs-Anträge nach allen Tabellen von 300 bis 20,000 Rthl. entgegengenommen und schnell erledigt.

Die General-Agentur Halle a/S.

Theodor Heime,

Büreau: Franckenstraße Nr. 1.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 16. Juni

Concert und Ball der Gesellschaft „Urania".

Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Actien-Kapital	2,000,000 Thlr.
Prämien- und Kapital-Reserve ult. 1871	1,270,766 "
Versichertes Kapital ult. 1871	13,865,864 "
Einnahme an Prämien und Zinsen im Laufe des Jahres 1871	495,510 "
Im J. 1871 gezahlte Versicherungs-Summe	214,918 "

Indem ich die Geschäfts-Ergebnisse obiger Gesellschaft zur Kenntniß des geehrten Publikums bringe, bemerke ich, daß **die Prämien billig,** die **Versicherungs-Bedingungen** höchst **liberal** sind. Darlehne und Rückkauf der Policen finden zum höchsten Betrage statt und die Regulirung der Schadenfälle ist eine prompte und coulante.

Die Herren Beamten, welche entweder im Staats-, Communal- oder Privat-Dienste angestellt sind, mache ich darauf aufmerksam, daß die Gesellschaft die in Folge dieser Stellung etwa zu leistenden Dienst-Cautionen bis zu $\frac{4}{5}$ der vorschußfreien Versicherungs-Summe bestellt.

Geschäftspläne und Antrags-Formulare werden gratis verabreicht und Versicherungen entgegengenommen sowohl von mir, als von den Agenten der Gesellschaft.

Halle a/S., den 13. Juni 1872.

C. Opfermann,

Inspector und General-Agent.

Sonntag den 16. Juni frischen Matz- und Kaffeekuchen in der Bemmeschen Bäckerei.

en gros

Geschmiedete, gepresste und

Drahtnägel

galvan. Federdraht,

Polster-Federn,

Eisendraht,

Blumen-Draht,

verzinnt. Flaschendraht,

billigst bei

Otto Linke.

en detail

Saalschloss-Actienbierbrauerei zu Giebichenstein.

Sonntag den 16. Juni

Nachmittags und **Abends**

Concert.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr und $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Herren $1\frac{1}{2}$ Sgr, Damen 1 Sgr.

W. Halle.

Fürstenthal.

Montag den 17. Juni zum

Rosenfest

Concert mit Illumination.

Anfang 7 Uhr.

Entrée: Herren $2\frac{1}{2}$ Sgr, Damen $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Jede Dame erhält beim Eintritt ein Rosenbouquet. **W. Halle.**

Zur **Soirée der Singakademie** Dienstag punkt $6\frac{1}{2}$ Uhr im Saale der Volksschule werden diesmal Gastbillets zu 15 Sgr bei Herrn **Karmrodt** zu haben sein.

C. Landmann (Sohn),

gr. Steinstr. 46, II.,

Bildhauer, Maler, Tapezierer, Firmaschreiber u. Pianist.

Handtücher,

kräftig und schön, empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Presslers Berg.

Sonntag früh **Speckkuchen.**

Salon Neues Theater.

Sonntag den 16. Juni

Große Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Gesellschaft Heiterkeit.

Sonntag Abend **Kränzchen mit freier Nacht** im **„Bürgergarten."**

Liedertafel Eintracht.

Sonntag den 16. Juni findet unser **Ball** im Salon zum „Rosenthal" statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **Der Vorst.**

Ohne Karten haben Herren wie Damen keinen Zutritt.

V. O. H.

Sonntag den 16. Juni **Ball** in **Freybergs Salon,** wozu freundlich einladet **d. Vorst.**

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**

Rosenthal. Sonntags regelmässiger **Tanzunterricht.**

Halle, Freitag den 21. Juni 1872, Abends $5\frac{1}{2}$ Uhr

Concert

des studentischen Gesangvereins „Fridericiana"

im Saale des Volksschulgebäudes.

Programm.

1. **Reiter-Marsch** (C dur) von Franz Schubert, für das Ochester arr. von Franz Liszt.
2. **Drei Chorlieder.**
3. **Arie** (Sopran) aus der Oper „Alcina" von G. F. Haendel, bearb. von Rob. Franz.
4. **Trauer-Marsch** (Es moll) von Franz Schubert für das Orchester arr. von Franz Liszt.
5. **Oedipus in Kolonos** (Introduction, Chöre, Melodram) v. F. Mendelssohn-Bartholdy.

Einlasskarten (numerirte à 15 Sgr., nicht numerirte à 10 Sgr.) sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.

Programm und Text am Concertsaale. **Der Vorstand.**

P. P.

Hiermit erlaube mir Ihnen anzuzeigen, daß ich **vom 1. Juli bis 1. October ein Abonnement auf Tanzkränzchen eröffnen werde.**

Indem ich Sie zur Betheiligung an diesem Vergnügen ergebenst einlade, bitte ich, das Nähere in der im Lokale ausliegenden Liste einzusehen.

Fr. Bretschneider auf Presslers Berg.

Restaurant der Saalschloss-Actien-Brauerei zu Giebichenstein von R. Dannenberg.

Da das Bier aus obiger Brauerei noch nicht verzapft werden kann, so empfehle dem geehrten Publikum das **schöne Bier** aus der Brauerei der Herren **Riebeck & Co.**

Täglich gewählte Speisekarte.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Sonntag den 16. Juni Tanzkränzchen. D. V.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187206165/fragment/page=0004